


Kooperieren oder konfrontieren?
Methoden und Ansätze, wenns knirscht im Elterngespräch

Workshop 23.11.23 Fachtag LAG 2023


www.katiahl.de

1

Elternkommunikation

Wie viele Elterngespräche laufen gut?

Wie viele Elterngespräche sind anstrengend?





Foto credit: Pensive Masterpiece auf unplash



2

Hörprobe

Beispiel aus der Werbung

erster Eindruck

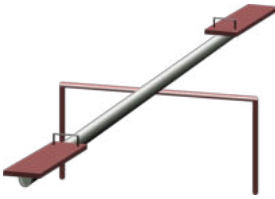
Auftrag: Hören Sie als Kundin

Auftrag: Hören Sie als Verkäufer



3

Die Statuswippe



- ▶ Hoch- und Tiefstatus bedingen sich gegenseitig
- ▶ Wie soll sich Ihr Gegenüber fühlen,
- ▶ was soll er oder sie erfahren,
- ▶ wie soll das Gespräch enden?

Bild unter Pixabay Clear-Free-vector-images



4

Fünf Methoden- für heiße und kalte Gespräche

1. Prävention durch gute Vorbereitung + Joining
2. Gesprächssettings und Rollenklarheit
3. Reframing und Perspektivwechsel
4. Visualisierung und das Kind in den Fokus stellen
5. Einschätzen des Konflikts, Abwägung der Option

Methodenrepertoire...

und Haltung



5

Aufgabe 1

- ▶ Beginnen Sie mit einer unbekannt Person ein Gespräch. Erwärmen Sie die emotionale Raumtemperatur um ca. ein Grad...



6

Methode 1: Vorbereitung (s. Handout) und Joining (to join)

Einstimmung zum Warmwerden/ Stress abbauen

- ▶ Sprechen über Alltägliches
- ▶ über den Weg und Zeitpunkt
- ▶ über das nächste Event
- ▶ über die Familie
- ▶ ...
- ▶ über sich

Kleine Maßnahme – große Wirkung



7

Methode Aktives Zuhören und spiegeln

- ▶ Blickkontakt Zusammenfassen (Paraphrasieren)
- ▶ Offenes Gesicht, offene Körperhaltung *Habe ich das richtig verstanden...?*
- ▶ Neugier zeigen *Sie sind der Meinung, dass...*
- ▶ freundliche Stimme ▶ Wiederholungen
- ▶ sich sprachlich einstellen *Zu Hause ist er ganz anders...*
- ▶ Beobachtungen aussprechen *Sie lächeln?*
- Sie schütteln den Kopf...*



8

Gute Vorbereitung zusammengefasst

- ▶ **Das Kind in den Fokus der Bemühungen stellen**
- ▶ Was mögen Sie am Kind?
Welche Stärken hat es?
Wie hat es sich entwickelt?
Wie fühlt es sich/ denkt es selbst zum Thema wohl?
- ▶ **Das Setting**
- ▶ Welche Unterstützung, welches Setting brauchen Sie für einen guten Start?
- ▶ Wer sollte dabei sein?
Welche Materialien/Visualisierungen helfen?
Wo ist ein ungestörtes Gespräch möglich?
- ▶ **Die Einladung**
- ▶ Schriftlich oder telefonisch?
Das Thema klar benennen
Evt. auch eigene Störung benennen
- ▶ **Protokoll vorbereiten**



9

Arbeit an der Haltung: Rollenklarheit

<p>Beraterin</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ hört zu ▶ spiegelt ▶ ist ergebnisoffen ▶ achtet auf gute Moderation (unterscheidet persönliche Anliegen) ▶ weiß, dass alle Perspektiven wichtig sind ▶ fasst zusammen, sorgt für Ergebnisse 	<p>Expertin</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ bringt neue sachbezogene Informationen ▶ vertritt die Institution ▶ weiß, dass es unterschiedliche Einschätzungen gibt ▶ hat Erfahrung und Prozesswissen
--	--

10

Rollenklarheit in Gesprächssettings

Wir unterscheiden die Gesprächsanlässe:

- ▶ Kennenlerngespräch
- ▶ Beratungsgespräch
- ▶ Fachgespräch zur Information (Einschulung, Unterstützungsbedarf, ...)
- ▶ ...

Fragen Sie sich: Welchen Hut haben Sie auf im Gespräch?

11

Methode 3 Reframing

- ▶ Auch störende Verhaltensweisen oder Konflikte können positive Aspekte haben
- ▶ Umformulierungen /ein anderer Rahmen können helfen, Ressourcen zu erkennen
- ▶ Beispiele:
 - ▶ Marco zerstört häufig die gebauten Türme der anderen Kinder. → Marco wünscht sich Kontakt zu anderen Kindern. Nun lernt er, wie er das auf positive Weise tun kann.
 - ▶ Julia ist morgen oft müde → ...
- ▶ *Fragen Sie sich: Wie könnten Sie das störende Verhalten noch sehen?*

12

Arbeit an der Haltung:
Perspektiven schätzen

Eltern

- ▶ kennen ihr Kind von Geburt an
- ▶ sind eng und liebevoll verbunden
- ▶ haben jahrelang Erfahrungen mit ihrem Kind gesammelt
- ▶ leben mit dem Kind

Pädagog*innen

- ▶ haben eine jahrelange Ausbildung absolviert
- ▶ haben den Beruf meist als Berufung
- ▶ haben im Laufe ihrer Berufsjahre oft mehrere hundert Kinder erlebt
- ▶ arbeiten mit dem Kind



13

Arbeit an der Haltung:
Perspektiven schätzen II



- ▶ Die Sichtweisen können einander ergänzen. So wird das Bild vollständiger.
- ▶ Das Gespräch kann mehr Wertschätzung ermöglichen.
- ▶ Die Chancen auf neue Ideen und eine gute Lösung steigen dadurch.



14

Werbeblock

- ▶ Sie möchten an Ihrer Haltung/ Ihrem Methodenrepertoire arbeiten?

- ▶ gute Bücher wie
- ▶ Weiterbildung, Webinare



- ▶ Supervision, kollegiale Fallberatung, Coaching



15

Methode 4 Kind im Fokus und Visualisierung

- ▶ Abwesendes Kind durch Karte oder Symbol darstellen
- ▶ Foto oder
- ▶ Kuscheltier als Stellvertreter
- ▶ Beteiligung des Kindes?

Sie können fragen: Was würde ihr Kind dazu sagen?
 Wie fühlt es sich gerade?
 Welche Lösung würde ihrem Kind am besten gefallen?

16

Visualisierung

Visualisierung klärt, strukturiert und lenkt den Fokus (visuelle Rhetorik)

- ▶ Kartenabfrage
- ▶ Timeline
- ▶ Problem-Ursache-Schema

17

Das Problem-Ursache-Schema
 vgl. Fritze/ Berndt 2007

Probleme	Hypothesen zu Ursachen	Stärken/ Ressourcen	Lösungsansätze	Mögl. Hindernisse

18

Arbeit an der Haltung: Unterschiede würdigen

- ▶ Eltern sind...
- ▶ wenig kooperativ
- ▶ übergriffig und mischen sich ein
- ▶ oft unzufrieden wegen Kleinigkeiten
- ▶ schlecht erreichbar
- ▶ vorwurfsvoll
- ▶ ...
- ▶ weil...
- ▶ sie befürchten, dass Pädagog*in Ihnen nicht zuhört
- ▶ ...sie schlechte Erfahrungen gemacht haben
- ▶ sie wenig Vertrauen in die Kooperation setzen
- ▶ sie sich Sorgen machen um...



19

An wem liegt es, wenn es nicht klappt?



20

Methode 5: Einschätzen des Konflikts

Visualisierung klärt, strukturiert und lenkt den Fokus
(visuelle Rhetorik)

- ▶ Kartenabfrage
- ▶ Timeline
- ▶ Problem-Ursache-Schema



21

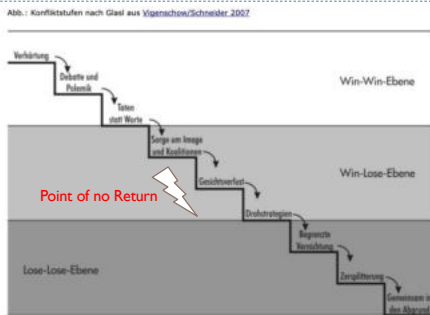
Konflikt = beide Seiten sind unter Druck

- ▶ In Konfliktsituationen funktioniert das Gehirn weniger gut, es ist auf
- ▶ FIGHT
- ▶ FLIGHT or
- ▶ FREEZE
- ▶ programmiert. Damit verringert sich der Handlungsspielraum für kreative Lösungen.
- Deeskalation durch Gelassenheit und Ruhe,
- durch Wertschätzung,
- durch Zeit,
- durch Humor.



22

Konfliktstufen nach Glasl



23

Chancen für Deeskalation

- ▶ Erkennen Sie eigene Gefühle.
- ▶ Agieren Sie bewusst auf einer niedrigeren Konfliktstufe.
- ▶ Senden Sie Botschaften der Akzeptanz.
- ▶ Verabschieden Sie sich mehr von einer Klärung und wenden Sie sich einer Verhaltensänderung zu: Wer tut jetzt was?
- ▶ Weniger Ursachenforschung, mehr Handlungsdiagnose: Was hilft?
- ▶ Stellen Sie das Kind und das gemeinsame Anliegen in den Fokus.



24

Der faire Streit

1. leicht anheizen (kurze, unmoderierte Phase)

2. abkühlen

- ▶ deutliche Vereinbarung
- ▶ starke Moderation
- ▶ Ich-Botschaften werden wiederholt
- ▶ Dank wird ausgesprochen
- ▶ Wechsel

3. nach Streit werden Lösungsansätze verhandelt



25

Zum Merken:

- ▶ Die Zeit zur Vorbereitung ist ein gute Investition!
- ▶ Situationen stehen immer in einem größeren Kontext.
- ▶ Es gehört zum professionellen Umgang, Hilfe zu holen und Hilfe anzunehmen!
- ▶ Visualisierung lenkt und öffnet den Blick.
- ▶ Schätzen Sie den Konflikt und Ihre Handlungsoptionen ein.



26

Arbeit an der Haltung:
systemische Grundhaltungen

- ▶ Neutralität (Allparteilichkeit) und Neugier
- ▶ Wertschätzung und Kooperation
- ▶ Suche nach Ressourcen
- ▶ Lösungen haben Vorrang (bei der Zeiteinteilung beachten)
- ▶ Prozesse statt Zustände beschreiben



27

Wie kommt man weiter...?



28

Miteinander ans Ziel:



29

Schön, dass Sie dabei waren!



30

Literatur

Weblinks

Maika Plath für Schulstiftung Freiburg über Hoch- und Tiefstatus im Schulalltag

Bücher

Ahl, Kati (2019): Elterngespräche konstruktiv führen. Göttingen
Glasl, F. (2004): Konzepte, Übungen, praktische Methoden. Bern
Lindner, Ulrike (2019): Klare Worte finden. Schwierige Elterngespräche in der Kita. Mülheim an der Ruhr
Münnich, Sybille (2020): Gute Elterngespräche führen. 44 Methodenkarten für Erzieherinnen. München
Omer, Haim (2016): Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde. Göttingen

Bilder

soweit nicht anders angegeben: Eigene Produktion mit www.canva.com